

Dr. iur. Katerina Kocian Elmaleh

Gegendarstellungsrecht - Droit de reponse

**Eine rechtsvergleichende Studie
zum Medienrecht von Deutschland, Frankreich
und der Schweiz**



Verlag Stämpfli+Cie AG Bern 1993

INHALTSÜBERSICHT

Inhaltsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXII
Materialien	XXXII

1. Kapitel: Einleitung	1
§ 1 Begriff und Funktion des Gegendarstellungsrechts	1
§ 2 Eigenschaften des Gegendarstellungsrechts	2
§ 3 Gegendarstellungsrecht in der Praxis	6
§ 4 Besonderheiten im internationalen Verhältnis	8
§ 5 Ziele und Inhalt der vorliegenden Arbeit	9
2. Kapitel: Gegendarstellungsrecht in Deutschland	11
§ 6 Grundlagen	11
§ 7 Die Entgegnung im deutschen Presserecht	23
§ 8 Besonderheiten im Recht der audiovisuellen Medien	61
§ 9 Das Gegendarstellungsrecht in Verbindung mit anderen Rechtsansprüchen.	70
§ 10 Durchsetzungsmechanismen im internen und im internationalen Verhältnis.	73
3. Kapitel: Gegendarstellungsrecht in Frankreich	87
§ 11 Grundlagen	87
§ 12 Gegendarstellungsrecht im französischen Recht der Printmedien	101
§ 13 "Droit de rponse" gegen Veröffentlichungen audiovisueller Medien.	123
§ 14 Gegendarstellungsrecht im Verhältnis zu anderen Rechtsansprüchen.	129
§ 15 Durchsetzungsmechanismen im internen und im internationalen Verhältnis.	131
4. Kapitel: Gegendarstellungsrecht in der Schweiz	147
§ 16 Grundlagen	147
§ 17 Die Gegendarstellung im schweizerischen Zivilrecht	152
§ 18 Gegendarstellungsrecht in Verbindung mit anderen Rechtsinstituten.	173
§ 19 Durchsetzungsmechanismen	178

II

5. Kapitel: Regelungen auf internationaler Ebene	189
§ 20 Versuche einer materiellen Rechtsangleichung	189
§ 21 Kollisionsrechtliche Harmonisierung: Brüsseler- und Lugano-Übereinkommen	198
6. Kapitel: Analyse	206
§ 22 Zum Status quo	206
§ 23 Neuerungsvorschläge	209

III

INHALTSVERZEICHNIS

1. Kapitel: Einleitung	1
§ 1 BEGRIFF UND FUNKTION DES GEGENDARSTELLUNGSRECHTS	1
I. VERSCHIEDENE GRUNDTYPEN.	1
n. FUNKTION DES GEGENDARSTELLUNGSRECHTS.	2
§ 2 EIGENSCHAFTEN DES GEGENDARSTELLUNGSRECHTS	2
I. MITTEL ZUR EFFEKTIVITÄTSSTEIGERUNG.	2
A Befreiung vom Widerrechtlichkeitsnachweis.	2
B Beschleunigte Durchsetzung	3
C Förderung der ausserprozessualen Einigung	3
n. NOTWENDIGKEIT DER AUSSCHALTUNG SCHIKANÖSER GEGENDARSTELLUNGEN.	4
in. SCHWÄCHEN DES GEGENDARSTELLUNGSRECHTS.	4
A Im Zusammenhang mit Persönlichkeitsverletzungen.	4
B Ohne vorangegangene Persönlichkeitsverletzung	5
C Gegendarstellung: Mittel zur Herstellung der Waffengleichheit?.	5
D Faktor Zeit	6
§ 3 GEGENDARSTELLUNGSRECHT IN DER PRAXIS	6
I. GELTENDMACHUNG.	6
II. STANDPUNKT DER MEDIEN.	7
§ 4 BESONDERHEITEN IM INTERNATIONALEN VERHÄLTNIS	8
I. BEDEUTUNG.	8
II. PROBLEMATIK INTERNATIONALER GEGENDARSTELLUNGSPROZESSE	8
§ 5 ZIELE UND INHALT DER VORLIEGENDEN ARBEIT.	9

2. Kapitel: Gegendarstellungsrecht in Deutschland	n
§ 6 GRUNDLAGEN . . . . .	.11
I. RÜCKBLICK . . . . .	.11
A Partikulargesetzgebung und Reichspressegesetz . . . . .	.11
B Landespressegesetze . . . . .	.13
C Entwicklung bezüglich der audiovisuellen Medien . . . . .	.15
1. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten . . . . .	.15
a) <i>Regionale Sendeanstalten</i> . . . . .	.15
b) <i>Rundfunk auf Bundesebene</i>.....	.15
2. Privatrechtlicher Rundfunk . . . . .	.16
II. RECHTSGRUNDLAGEN DES GEGENDARSTELLUNGSRECHTS . . . . .	.17
A Anspruchsgrundlagen in der Verfassung . . . . .	.17
1. Allgemeines Persönlichkeitsrecht . . . . .	.17
2. Meinungsfreiheit gemäss Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG . . . . .	.19
3. Verhältnis zu anderen Grundrechtsgarantien . . . . .	.20
B Anspruchsgrundlagen auf Gesetzesstufe . . . . .	.21
1. Im Recht der Printmedien . . . . .	.21
2. Im Recht der Rundfunkmedien . . . . .	.21
3. Im Recht der elektronischen Textkommunikation . . . . .	.22
§7 Dm ENTGEGNUNG IM DEUTSCHEN PRESSERECHT . . . . .	.23
I. VORAUSSETZUNGEN DER VERÖFFENTLICHUNG . . . . .	.23
A Allgemeiner Rechtsmissbrauchsvorbehalt . . . . .	.23
B Erstmitteilung . . . . .	.24
1. Erscheinen in einem periodischen Druckwerk . . . . .	.24
a) <i>Periodisches Druckwerk</i> . . . . .	.24
b) <i>Ausweitung auf redaktionelle Hilfsdienste</i> . . . . .	.25
c) <i>"Erscheinen"</i> . . . . .	.25
2. Ausnahmen: Privilegierte Medienmitteilungen . . . . .	.26
a) <i>Amtliche Druckwerke</i> . . . . .	.26
b) <i>Wahrheitsgetreue Gerichts- und Parlamentsberichte</i> . . . . .	.27
c) <i>Anzeigen</i> . . . . .	.29
d) <i>Entgegnungsrecht gegenüber Gegendarstellungen?</i> . . . . .	.30

3. Tatsachenbehauptung	31
a) Verfassungsrechtliche Wurzeln	31
b) Auswirkungen im Gesetzesrecht	31
c) Zum Tatsachenbegriff	32
aa) Verschiedene "Theorien"	32
bb) Handhabungsinstrumente in der Praxis	34
d) Aufgestellte Behauptung	36
e) Gegendarstellung gegen ein Bild	37

C Gegendarstellung 37

1. Anforderungen an den Inhalt	37
a) Vorbemerkung	37
b) Tatsache gegen Tatsache	38
<i>l</i> c) Bezugnahme auf die Erstmitteilung	38
<i>}</i> d) Zusammenhang zwischen Gegendarstellung und Erstmitteilung	39
e) Kein offensichtlich unwahrer Inhalt	40
f) Kein offensichtlich irreführender Inhalt	41
g) Kein strafbarer Inhalt	42
h) Keine Verletzung des Persönlichkeitsrechts Dritter?	43
i) Gegendarstellung als Bild	43
2. Anforderungen an die Form	44
a) Kennzeichnung des Textes als Gegendarstellung	44
b) Schriftlichkeit	44
c) Unterzeichnung	44
aa) Handschriftlichkeit	45
bb) Unterzeichnung durch gewillkurten Vertreter?	46
d) Umfang der Gegendarstellung	47
3. "Alles-oder-nichts-Prinzip"	47

D Abdruckverlangen 48

E Sachlegitimation 48

1. Anspruchsberechtigter	48
a) Betroffensein	48
b) Kreis der möglichen Berechtigten	50
c) Berechtigtes Interesse an der Rechtsausübung	51
2. Anspruchsverpflichteter	52
a) Problemstellung	52
b) Verantwortlicher Redakteur und Verleger	53
c) Gemeinsame Haftung	54

F Rechtzeitige Zuleitung der Gegendarstellung 55

1. Zuleitung	55
2. Ausschlussfristen	55
a) Relative Frist: "Unverzüglichkeit"	55
b) Absolute Frist: Drei Monate	56
c) Aktualitätsgrenze	56

VI

II.	VERPFLICHTUNGEN DES MEDIENUNTERNEHMENS.	57
A	Abdruckverpflichtung	57
1.	Allgemeiner Massstab: Grundsatz der Waffengleichheit.	57
2.	Abdruckfrist	58
3.	Form des Abdruckes.	58
a)	Abdruck "im gleichen Teil des Druckwerkes".	58
b)	Erscheinungsbild des Abdruckes.	59
4.	Inhalt des abgedruckten Textes.	59
5.	Unentgeltlichkeit	60
B	Verbescheidungspflicht	60
§ 8	BESONDERHEITEN IM RECHT DER AUDIOVISUELLEN MEDIEN.	61
I.	VORAUSSETZUNGEN DER VERÖFFENTLICHUNG.	61
A	Erstmitteilung	61
1.	Erscheinen in einem Massenmedium.	61
2.	Privilegierte Äusserungen.	62
3.	Tatsachenbehauptung	63
4.	Unwahre Tatsachenbehauptung.	63
B	Gegendarstellung	64
1.	Anforderungen an den Inhalt.	64
2.	Anforderungen an die Form.	64
C	Sachlegitimation	65
1.	Anspruchsberechtigter.	65
2.	Anspruchsverpflichteter.	66
a)	Problemstellung.	66
b)	Auseinandersetzung im Recht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks . . .	67
c)	Zum Begriff der verantwortlichen Anstalt.	68
D	Rechtzeitige Zuleitung.	68
m.	VERPFLICHTUNGEN DES VERANSTALTERS.	68
A	Veröffentlichungspflicht	68
1.	Veröffentlichungszeitpunkt: "unverzüglich".	68
2.	Form der Veröffentlichung.	69
3.	Besonderheiten von Bildschirmtextmedien.	69
B	Aufbewahrungs- und Herausgabepflichten.	70

VII

§ 9 DAS GEGENDARSTELLUNGSRECHT IN VERBINDUNG MIT ANDEREN RECHTSANSPRÜCHEN.	70
I. MÖGLICHE ANSPRÜCHE DES BETROFFENEN.	70
A Ansprüche aus Persönlichkeitsverletzung.	70
B Ansprüche des Betroffenen aus verweigerter Gegendarstellung.	71
II. SCHADENERSATZANSPRÜCHE DES MEDIENUNTERNEHMENS.	72
m. ANSPRÜCHE IM VERHÄLTNIS ZU DRITTEN.	73
§ 10 DURCHSETZUNGSMECHANISMEN IM INTERNEN UND IM INTERNATIONALEN VERHÄLTNIS.	73
I. ERSTINSTANZLICHES VERFAHREN.	73
A Verfahrensart.	73
B Zuständiger Richter.	74
1. Sachliche Zuständigkeit.	74
2. Gerichtsstand.	75
a) <i>Interlokale und internationale Zuständigkeit.</i>	75
b) <i>Allgemeiner Gerichtsstand.</i>	75
c) <i>Besondere Gerichtsstände.</i>	76
aa) <i>Niederlassung.</i>	76
bb) <i>Gerichtsstand des Begehungsortes?.</i>	77
C Klagefrist.	80
D Prozesslage bei unzureichender Gegendarstellung.	80
E Vorläufige Vollstreckbarkeit.	82
n. RECHTSMITTEL.	83
in. ANWENDBARES RECHT.	84
A Interlokales Recht.	84
B Internationales Privatrecht.	85

VIII

3. Kapitel: Gegendarstellungsrecht in Frankreich	87
§ 11 GRUNDLAGEN	87
I. RÜCKBLICK	87
A Aufnahme des Entgegnungsrechts in die Presserechtskodifikationen.	87
B Weite Auslegung durch die Rechtsprechung	88
C Widerspruch der Lehre	89
D Gegendarstellungsrecht im Rundfunkwesen	91
1. Unter dem staatlichen Rundfunkmonopol.	91
2. Nach Aufgabe des staatlichen Rundfunkmonopols.	92
E Neuere Entwicklungen.	93
1. "Revolution" im Bereich des allgemeinen Persönlichkeitsschutzes.	93
2. Doktrin und Rechtsprechung	95
3. Neuerungen zur Rassismusbekämpfung.	96
II. ZWEI RECHTSINSTITUTE: "DROIT DE REPONSE" UND "DROIT DE RECTIFICATION" ¹¹	96
in. STELLUNG DES GEGENDARSTELLUNGSRECHTS IN DER RECHTSORDNUNG	97
A Stellung in der Verfassung	97
B Stellung innerhalb der Gesetzgebung	98
C Zur Rechtsnatur.	99
IV. ZUR NEUESTEN PRAXIS DES GEGENDARSTELLUNGSRECHTS.	100
§ 12 GEGENDARSTELLUNGSRECHT IM FRANZÖSISCHEN RECHT DER PRINTMEDIEN.	101
I. VORAUSSETZUNGEN DER VERÖFFENTLICHUNG.	101
A Erstmitteilung	101
1. Erscheinen in einem periodischen Druckwerk.	101
2. Ausnahmen.	102
a) <i>Offizielle Veröffentlichungen.</i>	102
b) <i>Privilegierung der Parlaments- und Gerichtsberichterstattung?</i>	102
c) <i>Keine weiteren Ausnahmen.</i>	103

B Gendarstellung . . . . .	.104
1. Anforderungen an den Inhalt . . . . .	.104
a) <i>Zusammenhang zwischen Gendarstellung und Erstmitteilung</i>	104
b) <i>Kein Verstoss gegen das Recht oder die guten Sitten.</i>	104
c) <i>Keine Beeinträchtigung der Ehre des Journalisten.</i>	105
d) <i>Keine Verletzung berechtigter Interessen Dritter.</i>	107
e) <i>Anderweitige richterliche Inhaltskontrolle.</i>	109
f) <i>Gendarstellung als Bild.</i> . . . . .	.109
2. Anforderungen an die Form . . . . .	.110
a) <i>Erlaubte Länge.</i> . . . . .	.110
b) <i>Keine weiteren Formerfordernisse.</i>	110
3. Prinzip der Unteilbarkeit . . . . .	.111
C Prozessparteien: "Täter" und "Opfer" . . . . .	.112
1. Gendarstellungsberechtigter . . . . .	.112
a) <i>Kreis der möglichen Anspruchsberechtigten.</i>	112
b) <i>Art und Weise der Bezeichnung.</i> . . . . .	.112
c) <i>Mise en cause: "Betroffensein".</i> . . . . .	.113
d) <i>Grundsatz: Vertretungsfeindlichkeit.</i>	115
e) <i>Sonderfälle: Handeln für den Betroffenen.</i>	115
aa) <i>Stellvertretung durch die Erben.</i>	115
bb) <i>Verbandsklagerecht von Organisationen zur</i> <i>Rassismusbekämpfung.</i> . . . . .	.116
2. Der "Täter". . . . .	.117
a) <i>Strafrechtliche Verantwortung.</i> . . . . .	.117
aa) <i>Kaskade der Verantwortlichkeiten.</i>	117
bb) <i>Stellung des "directeur de la publication".</i>	117
cc) <i>Alleinige Verantwortlichkeit des "directeur de la publication" . .</i>	118
dd) <i>Gutgläubenschutz des Betroffenen.</i>	118
ee) <i>Kritik</i> . . . . .	.119
b) <i>Zivilrechtliche Verantwortlichkeit.</i>	119
E Rechtzeitige Zuleitung . . . . .	.120
1. Fristen . . . . .	.120
2. Zuleitung . . . . .	.120
n. VERPFLICHTUNGEN DER MEDIENVERANTWORTLICHEN . . . . .	.121
A Abdruckfrist . . . . .	.121
B Modalitäten der Veröffentlichung . . . . .	.122
C Keine Mitwirkungspflicht des "directeur de la publication" . . . . .	.122

X

§ 13 "DROIT DE REPONSE" GEGEN VERÖFFENTLICHUNGEN AUDIOVISUELLER MEDIEN. . . . .	.123
I. VORAUSSETZUNGEN DER VERÖFFENTLICHUNG. . . . .	.123
A Erstmitteilung. . . . .	.123
1. Erscheinen in einem audiovisuellen Medium. . . . .	.123
2. Periodizität. . . . .	.123
3. Keine weiteren Anforderungen. . . . .	.124
B Gegendarstellung. . . . .	.124
1. Anforderungen an den Inhalt. . . . .	.124
2. Anforderungen an die Form. . . . .	.125
a) Erlaubte Länge der Gegendarstellung. . . . .	.125
b) Form des Veröffentlichungsverlangens. . . . .	.125
C Kläger und Beklagter. . . . .	.126
1. Kläger. . . . .	.126
a) Betroffensein: Qualifizierte "mise en cause". . . . .	.126
b) Ausnahme: Klagebefugnis für die "mise en cause" eines andern . . . . .	.127
2. Beklagter. . . . .	.127
D Rechtzeitige Zuleitung. . . . .	.128
1. Form der Zuleitung. . . . .	.128
2. Ausschlussfrist. . . . .	.128
II. VERPFLICHTUNGEN DES MEDIUMS. . . . .	.128
A Veröffentlichungspflicht. . . . .	.128
B Pflicht zur Mitteilung der Abweisung. . . . .	.129
C Aufbewahrungspflicht bezüglich der Programmdokumente . . . . .	.129
§ 14 GEGENDARSTELLUNGSRECHT IM VERHÄLTNIS ZU ANDEREN RECHTSANPRÜCHEN. . . . .	.129
I. STRAFRECHTLICHE SANKTIONEN. . . . .	.129
II. ZVLTLRECHTLICHE ANSPRÜCHE RUND UM DEN GEGENDARSTELLUNGSSTREIT. . . . .	.130
A Ansprüche des Betroffenen. . . . .	.130
B Ansprüche der Medien. . . . .	.130

§ 15 DURCHSETZUNGSMECHANISMEN IM INTERNEN UND IM INTERNATIONALEN VERHÄLTNIS . . . . .	.131
I. ERSTINSTANZLICHES VERFAHREN . . . . .	.131
A Verfahrensarten . . . . .	.131
B Geltendmachung des "droit de rponse" im Strafprozess . . . . .	.132
1. Inhalt des erwirkten Urteils . . . . .	.132
2. Zuständiger Richter . . . . .	.132
a) <i>Sachliche Zuständigkeit</i> . . . . .	.132
b) <i>Gerichtsstand</i> . . . . .	.133
aa) <i>Im internen Verhältnis</i> . . . . .	.133
bb) <i>Im internationalen Verhältnis</i> . . . . .	.133
3. Klagefrist . . . . .	.135
4. Verjährung des Pressedeliktes der ungerechtfertigten Verweigerung eines Gegendarstellungsabdrucks . . . . .	.135
5. Verfahrensablauf . . . . .	.135
C Geltendmachung im Zivilprozess . . . . .	.136
1. Provisorische Gerichtsbarkeit . . . . .	.136
2. Zuständigkeit . . . . .	.137
a) <i>Sachliche Zuständigkeit</i> . . . . .	.137
b) <i>Gerichtsstand</i> . . . . .	.137
aa) <i>Im internen Verhältnis</i> . . . . .	.137
bb) <i>Im internationalen Verhältnis</i> . . . . .	.139
3. Klagefrist . . . . .	.139
4. Unzureichende Gegendarstellungstexte: Keine Korrekturmöglichkeit im laufenden Verfahren . . . . .	.140
EL RECHTSMITTEL . . . . .	.140
A Berufung an die Cour d'appel . . . . .	.140
1. Im Strafverfahren . . . . .	.140
2. Im Zivilverfahren . . . . .	.141
B Kassationsbeschwerde . . . . .	.141
C Aufschiebende Wirkung der Rechtsmittel . . . . .	.142
in. ANWENDBARES RECHT . . . . .	.142
A Aufgesplitterte Anknüpfung der Persönlichkeitsrechte . . . . .	.142
1. Doktrin . . . . .	.142
2. Rechtsprechung . . . . .	.143
3. Kritik . . . . .	.144

XII

B Bestimmung des Deliktsstatuts . . . . .	.144
C Anknüpfung des Gegendarstellungsrechts im speziellen . . . . .	.145
4. Kapitel: Gegendarstellungsrecht in der Schweiz . . . . .	.147
§ 16 GRUNDLAGEN . . . . .	.147
I. RÜCKBLICK . . . . .	.147
A Entwicklung vor dem Erlass von Art 28g-28i ZGB . . . . .	.147
1. Ausgangslage . . . . .	.147
2. Gespaltene Lehre, zurückhaltende Rechtsprechung . . . . .	.147
B Revidiertes Recht des Persönlichkeitsschutzes . . . . .	.148
1. Vorbereitungsarbeiten . . . . .	.148
2. Endfassung der Gegendarstellungsregelung . . . . .	.149
3. Auswirkungen der Bundesregelung auf das kantonale Medienrecht . . . . .	.149
II. STELLUNG DES GEGENDARSTELLUNGSRECHTS INNERHALB DER RECHTSORDNUNG . . . . .	.150
A Verfassungsrechtlicher Kontext . . . . .	.150
B Stellung des Gegendarstellungsrechts innerhalb der Gesetzgebung . . . . .	.151
III. ZUR RECHTSNATUR DES GEGENDARSTELLUNGSRECHTS . . . . .	.151
§ 17 Dm GEGENDARSTELLUNG IM SCHWEIZERISCHEN ZIVILRECHT . . . . .	.152
I. VORAUSSETZUNGEN DER VERÖFFENTLICHUNG . . . . .	.152
A Allgemeiner Rechtsmissbrauchsvorbehalt . . . . .	.152
B Erstmitteilung . . . . .	.152
1. Erscheinen in einem Medium periodischen Charakters . . . . .	.152
a) <i>Periodizität</i> . . . . .	.152
b) <i>Publizität</i> . . . . .	.153
c) <i>Bestandteile des Mediums</i> . . . . .	.155
d) <i>Redaktionelle Hilfsdienste und Pressespiegel</i> . . . . .	.155
2. Ausnahmen: Privilegierte Medienmitteilungen . . . . .	.156
a) <i>Wahrheitsgetreue Berichterstattung über öffentliche Verhandlungen von Behörden</i> . . . . .	.156
b) <i>Keine weiteren Ausnahmen</i> . . . . .	.158

3. Tatsachendarstellung	158
a) <i>Tatsachenbegriff</i>	158
b) <i>"Tatsachendarstellung"</i>	160
C Gegendarstellung	161
1. Anforderungen an den Inhalt	161
a) <i>Zusammenhang zwischen Gegendarstellung und Erstmitteilung</i>	161
b) <i>Kein offensichtlich unwahrer Inhalt</i>	161
c) <i>Kein Verstoß gegen das Recht oder die guten Sitten</i>	162
d) <i>Gegendarstellung als Bild</i>	162
2. Anforderungen an die Form.	163
ä) <i>Erlaubte Länge</i>	163
b) <i>Keine besonderen Formvorschriften</i>	163
c) <i>Sprache</i>	164
C Sachlegitimation	164
1. Anspruchsberechtigter.	164
a) <i>Unmittelbares Betroffensein</i>	164
b) <i>Zum Persönlichkeitsbegriff im Recht der Gegendarstellung</i>	166
c) <i>Kreis der möglichen Berechtigten</i>	166
2. Anspruchsverpflichteter.	167
D Rechtzeitige Zuleitung der Gegendarstellung	168
1. Zuleitung.	168
2. Verwirkungsfristen	168
n. VERPFLICHTUNGEN DES MEDIENUNTERNEHMENS	169
A Veröffentlichungspflicht	169
1. Grundsatz: Die Gegendarstellung muss dasselbe Publikum erreichen wie die Erstmitteilung.	169
2. Veröffentlichungsfrist	169
3. Form der Veröffentlichung	170
a) <i>Platzierung der Gegendarstellung</i>	170
b) <i>Erscheinungsbild der Veröffentlichung</i>	170
4. Inhalt der Veröffentlichung	171
B Mitteilungs- und Verhandlungspflichten	172
1. Kein "Alles-oder-nichts-Prinzip".	172
2. Mögliche Konzeption einer sanktionierten Mitwirkungspflicht des Medienunternehmens.	172

XIV

§ 18	GEGENDARSTELLUNGSRECHT IN VERBINDUNG MIT ANDEREN RECHTSANSPRÜCHEN. . . . .	.173
I.	MÖGLICHE ANSPRÜCHE DES BETROFFENEN. . . . .	.173
	A Einfluss des Gegendarstellungsrechts auf Schadenersatz- und Genugtuungsansprüche. . . . .	.173
	B Gegendarstellung und andere Ansprüche aus Persönlichkeitsverletzung. . . . .	.174
	C Berichtigung: Alternative zur Entgegnung auf Meinungsaussagen? . . . . .	.175
II.	SCHADENERSATZANSPRÜCHE BEI VOLLSTRECKUNG EINES IRRIGEN URTEILS. . . . .	.176
	A Sicherstellungspflicht des Gegendarstellungsklägers. . . . .	.176
	B Schadenersatzpflicht des Gegendarstellungsklägers. . . . .	.177
m.	ANSPRÜCHE DRITTER. . . . .	.177
§ 19	DURCHSETZUNGSMECHANISMEN. . . . .	.178
I.	ERSTINSTANZLICHES VERFAHREN. . . . .	.178
	A Verfahrensart. . . . .	.178
	B Zuständiger Richter. . . . .	.179
	1. Sachliche Zuständigkeit. . . . .	.179
	2. Gerichtsstand. . . . .	.180
	a) Interlokale Zuständigkeit. . . . .	.180
	b) Internationale Zuständigkeit. . . . .	.181
	C Klagefrist. . . . .	.182
	D Korrektur einer unzureichenden Gegendarstellung durch den Richter. . . . .	.183
II.	RECHTSMITTEL. . . . .	.185
in.	ANWENDBARES RECHT. . . . .	.186
	A Gesetzliche Regelung. . . . .	.186
	B Rechtfertigung der Sonderanknüpfung. . . . .	.186

C	Kritik	187
D	Anwendungsgebiet von Art. 139 Abs. 2 IPRG.	188
5.	Kapitel: Regelungen auf internationaler Ebene.	189
§ 20	VERSUCHE EINER MATERIELLEN RECHTSANGLEICHUNG.	189
I.	UNO-KONVENTION.	189
A	Zum Konventionsinhalt.	189
B	Grundgedanken hinter dem Vertragswerk.	190
II.	VEREINHEITLICHUNG IM EUROPÄISCHEN RAHMEN	191. . .
A	Resolution des Ministerausschusses im Europarat.	191
B	Sonderregelungen über das grenzüberschreitende Fernsehen.	192
1.	Kodifikation innerhalb der EG.	192
a)	<i>Vorbereitungen.</i>	192
b)	<i>Inhalt der Fernsehrichtlinie.</i>	193
c)	<i>Reichweite des Sendestaatsprinzips.</i>	194
2.	Kodifikation im Rahmen des Europarates.	195
a)	<i>Entstehungsgeschichte.</i>	195
b)	<i>Inhalt.</i>	196
c)	<i>Mögliche Konsequenzen.</i>	196
3.	Kritik.	197
§ 21	KOLLISIONSRECHTLICHE HARMONISIERUNG: BRÜSSELER UND LUGANO-ÜBEREINKOMMEN.	198
§.	EINHEITLICHER EUROPÄISCHER RECHTSRAUM	198
H.	ANWENDUNGSBEREICH DER ÜBEREINKOMMEN.	199
HI.	DIREKTE INTERNATIONALE ZUSTÄNDIGKEIT IN GEGENDARSTELLUNGSSACHEN	199
A	Zwingender Charakter der Vorschriften.	199
B	Gerichtsstand am Wohnsitz des Beklagten	200
C	Gerichtsstand der Niederlassung	200
D	Besonderer Gerichtsstand am Ort des schädigenden Ereignisses?	201
1.	Sachlicher Anwendungsbereich des Deliktsgerichtsstandes.	201

2. Ort des schädigenden Ereignisses	202
E Gerichtsstand für Adhäsionsklagen	203
F Besondere Zuständigkeit für einstweilige Massnahmen	203
IV. VOLLSTRECKBARKEIT AUSLÄNDISCHER ENTSCHEIDE	204
A Vollstreckbare Entscheidungen	204
B Weitere Voraussetzungen der Vollstreckung	205
C Vollstreckung	205
6. Kapitel: Analyse	206
§ 22 ZUM STATUS QUO	206
I. MATERIELLES RECHT	206
A Folgen allgemeiner Konzeptionsunterschiede	206
1. Divergenzen im Haftpflichtrecht	206
2. Unterschiedlicher zivilrechtlicher Aufbau des Entgegnungsrecht	206
3. Zuordnung zu einer bestimmten Rechtsmasse	207
B Unterschiedliche Gewichtung gegenläufiger Interessen	208
II. ZUM INTERNATIONALEN BEREICH	209
§ 23 NEUERUNGSVORSCHLÄGE	209
I. IM BEREICH DES MATERIELLEN RECHTS	209
A Einheitliche Regelung des gesamten Persönlichkeitsschutzes gegenüber Massenmedien	209
B Konzentration der Passivlegitimation auf das Medienunternehmen	210
C Verbot unmittelbar an die Entgegnung anschliessender Bemerkungen der Redaktion	210
D Verzicht auf die Unterscheidung zwischen Tatsachenbehauptungen und Meinungsäusserungen	211
1. Untaugliche Unterscheidung	211
2. Ungenaue Grenzziehung	212
3. Nachteile einer Beschränkung des Entgegnungsrechts auf Tatsachenbehauptungen	213
4. Mögliche Alternativen zur heutigen Regelung	213
a) <i>Auflockerung der Unterscheidung.</i>	213
b) <i>Verzicht auf die Unterscheidung.</i>	214
II. IM INTERNATIONALEN BEREICH	215